

SVP des Kantons Zürich
Lagerstrasse 14
8600 Dübendorf

Tel. 044 217 77 66
Fax 044 217 77 65



Die Partei des Mittelstands

Einladung zur Arbeitstagung

„Schützt unsere Altersvorsorge“

Alle interessierten Parteimitglieder und Sympathisanten sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Datum: **Samstag, 1. November 2014**
Türöffnung: 08.30 Uhr, Kaffee und Gipfeli
Dauer: 09.00 – 12.30 Uhr
Ort: Parkhotel Wallberg, Eichholzstrasse 1, 8604 Volketswil

Programm



Begrüssung und Einleitung ins Thema
Nationalrat Alfred Heer, Präsident SVP des Kantons Zürich



SVP Haltung zur Altersvorsorge 2020
Nationalrat Jürg Stahl, Mitglied Kommission soziale Sicherheit und Gesundheit



Die Herausforderungen der Pensionskassen
Hans Peter Konrad, Direktor ASIP Schweizerischer Pensionskassenverband



Altersvorsorge 2020 konkret
Dr. Olivier Deprez, Experte für berufliche Vorsorge, Aktuar



Die Altersvorsorge 2020 aus Anlagesicht; Gefahren und Forderungen
Roland Kriemler, Geschäftsführer Credit Suisse Anlagestiftung, Vorstandsmitglied Konferenz d. Geschäftsführer von Anlagestiftungen KGAST



Zentrale Forderungen / Lösungs- und Handlungsansätze für konkrete Massnahmen / Entwurf „Schützt unsere Altersvorsorge“
Markus Binder, Präsident SVP Urdorf, Projektverantwortlicher“

Im Anschluss: Diskussion im Plenum / Abschluss

Anmeldetalon für die Teilnahme an der Arbeitstagung vom 1. November 2014

- Ich melde mich für die Arbeitstagung an.
 Wir melden uns für die Arbeitstagung an: _____ Anzahl Personen.

Name: Vorname:
Strasse: PLZ, Ort:
Telefon: E-Mail:

Bitte retournieren an das SVP-Sekretariat, Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf
per Fax 044 217 77 65 oder per E-Mail: sekretariat@svp-zuerich.ch

DIE ZUKUNFT VON AHV, PENSIONSKASSE UND PRIVATEM SPAREN

Die Altersvorsorge der Schweiz in Gefahr

Weshalb das Schweizer BVG dringend angepasst werden muss und weshalb unsere Altersvorsorge mit neuen Massnahmen gerettet werden muss.



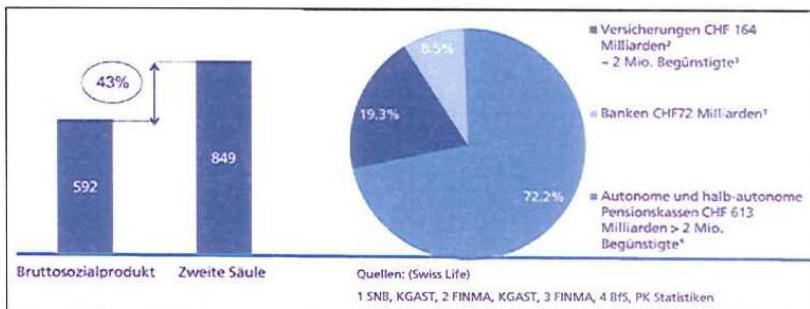
Markus Binder
Präsident SVP
Urdorf

1972 hat das Schweizer Volk mit überwältigendem Mehr die von der SP unterstützte kommunistische «Volks Pension» auf den Müllhaufen der Geschichte geworfen. Stattdessen hat der Souverän mit 83 Prozent dem BVG (Bundesgesetz über Berufliche Vorsorge) zugestimmt, das nun seit 1985 eingeführt ist. Die ganze Welt bewundert unser einzigartiges, wohlausgewogenes Drei-Säulen-Modell.

Einzigartiges Drei-Säulen-Modell

Heute steht die Schweiz mit einem Altersvorsorgevermögen von 850 Milliarden Franken weltweit auf Platz fünf (hinter USA, Japan, Grossbritannien und Holland). Unser Drei-Säulen-Modell (AHV, Pensionskasse, privates Sparen) beweist grosse Widerstandskraft und hat die schlimmsten Wirtschaftskrisen der vergangenen zwanzig Jahre (Technologieblase, Asienkrise, Finanzkrise 2007/2008) hervorragend gemeistert.

In den knapp 30 Jahren seit Einführung des BVG haben sich nun aber zwei wesentliche Grundlagen verändert, auf denen unser Drei-Säulen-Konzept beruht. Erstens leben wir dank medizinischem Fortschritt alle immer länger. Unsere Lebenserwartung ist erfreulicherweise um mehrere Jahre gestiegen und steigt weiter. Das führt dazu, dass die PK für mehr Pensionierte viel länger Geld zahlen muss. Zweitens hat sich der Kapitalmarkt in den letzten Jahren so entwickelt, dass die sicheren Erträge auf dem investierten Kapital weniger hoch sind als bisher. Damit sind die Vermögenserträge (z.B. Obligationenzinsen) auf dem PK-Kapital, das neben



Berufliche Vorsorge in der Schweiz.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer als «Dritter Beitragszahler» gilt, tiefer als ursprünglich angenommen.

Bundesamt in SP-Hand

Aus diesen beiden Gründen muss das Schweizer BVG angepasst werden. Insbesondere kann der bisherige Mindest-Umwandlungssatz (UWS) nicht mehr beibehalten werden, ohne dass die aktiven Versicherten immer mehr an die Rentner quersubventionieren müssen. Die Linke hat in diesem Vierteljahrhundert ihren verhängnisvollen Marsch durch die Institutionen konsequent fortgesetzt. Heute besetzt sie mit SP-Bundesrat Alain Berset, Jörg Brechbühl und Colette Nova alle Schlüsselpositionen in den staatlichen Machtstellen des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV). Präsidentin des Sicherheitsfonds BVG, welcher gemäss Vorschlag der Megareform unsere ersparten Milliarden zwangsumverteilen soll, ist Doris Bianchi (SP).

Dementsprechend sieht auch der vom BSV in die Vernehmlassung gegebene Entwurf für die Revision der Altersvorsorge 2020 (AV 2020) aus. Die AHV soll gemäss den «Reformern» massiv ausgebaut werden obwohl klar ist, dass immer weniger Werkstätige immer mehr Rentner finanzieren müssen, was mit einem Umlagesystem wie der AHV nicht finanzierbar ist. Gleichzeitig sollen die notwendigen Reformen in der 2. Säule – Stichwort Senkung des Umwandlungs-

satzes und weniger Quersubventionierung von Jung zu Alt – nicht abgebaut werden. Dies muss zwangsläufig zu enormen MwSt-Erhöhungen oder einem Kollaps des BVG führen. Es stellt sich konsequenterweise die Frage, ob die «Reformer» nicht die Aushöhlung unseres Drei-Säulen-Modells anstreben. Das klare Ziel der Linken ist – auch wenn sie es nicht zugeben – nach wie vor die Volkspension, also die Staatskasse.

Haltung der SVP

Die SVP vertritt nicht wie die «classe économique» Sonderinteressen der Wirtschaft. Die SVP will den Kerngehalt des schweizerischen Vorsorge-modells der drei Säulen schützen. Nur so ermöglichen wir dem Bürger ein würdiges Alter in relativem Wohlstand. Nur so garantieren wir auch weiterhin den sozialen Frieden in unserer Heimat. In einer losen Folge von Artikeln sollen im «Zürcher Boten» in den nächsten Monaten zentrale Aspekte der Reform «Altersvorsorge 2020» beleuchtet und die Position der SVP dargelegt werden.

An der Tagung «Rettet unsere Altersvorsorge 2020» vom Samstag, 1. November 2014 wird allen interessierten SVP-Mitgliedern zudem durch hochkarätige Referenten eine Übersicht über den aktuellen Stand der Diskussion verschafft. Schützt unsere Altersvorsorge!